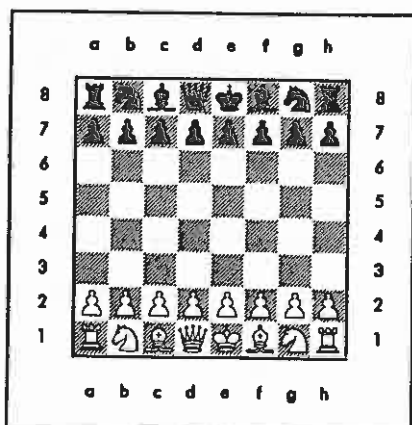
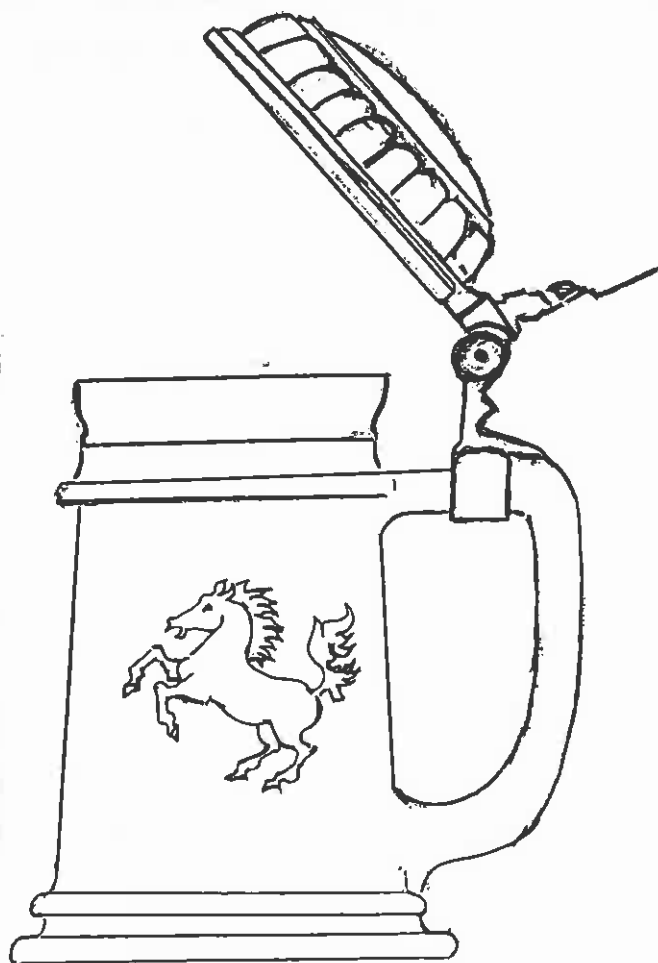


SCHACH MATT

1. offizielles Presseorgan des SC Schachmatt Botnang



Schach und Bier
das lob' ich mir !

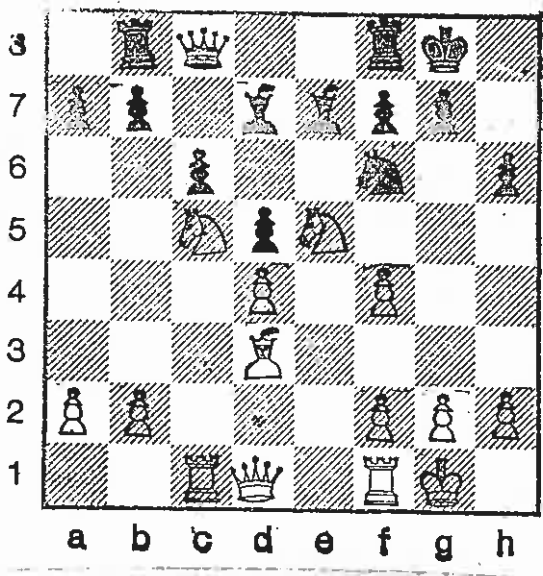


Inhalt:

- Mannschaftskämpfe
- Kombinationen
- Hintergrundberichte

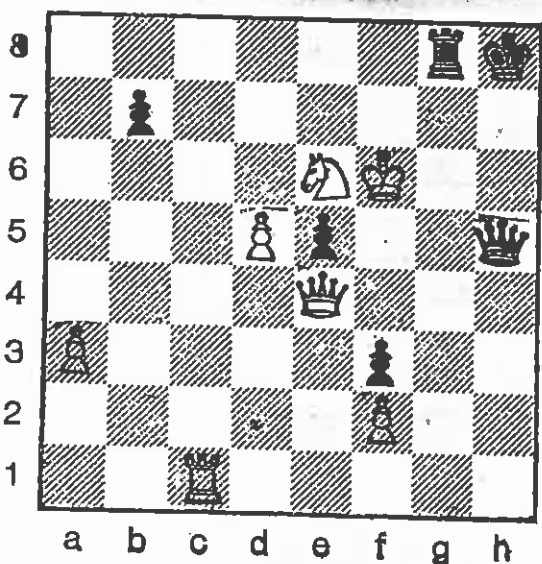
Partiefragmente aus einem außergewöhnlichen Kampf

Der Mannschaftskampf Botnang 1 - Degerloch 1 war nicht nur wegen des Duells des Tabellenführers mit dem Tabellenzweiten eine packende Angelegenheit, sondern auch wegen des außerordentlich kampfstark und originell geführten Spiels, das Spieler und Zuschauer gleichermaßen in seinen Bann zog. Degerloch war ein starker und würdiger Gegner, doch unsere "erste" erwischte einfach einen Glanztag.



Menzel - Bräunig (Brett 2)

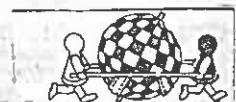
19...Dc8 ?? war ein schwerer Bock, weil Weiß nun mit 20.Scxd7! Sxd7 21.Lf5 Td8 22.Sxd7 Txd7 23.Dg4! einen Turm und die Partie gewann.



Opitz - Walenta (Brett 4)

Schwarz am Zug

Eine Stellung aus tausend und einer Nacht:
Der weiße König testet das gegnerische Gelände auf ~~Begang~~ Begangbarkeit, was ihm nicht übergenommen werden kann! Auf Schachgebote schlägt der König den Bauern E5 und verkriecht sich auf d4, die weiße Mehrfigur entscheidet! Gert entschied die Partie nach dem Abbruch ohne große Mühe.



Rückblick auf das Sommerturnier 87 und gewisse Schwierigkeiten der Turnierleitung

=====

Es waren einmal 22 Schachspieler, die wollten ein Turnier austragen, bei dem schönes Schach gespielt werden sollte und der Beste den Titel "Sieger des Sommerturniers" erhalten hätte.

Doch sie hatten die Rechnung ohne den Wirt (den Turnierleiter) gemacht, der einen ordnungsgemäßen Verlauf des Turniers und einen korrekten Abschluß durch seine alkoholischen Eskapaden zunichte machte.

Bei einer der samstäglichem Auslosungen für die jeweils nächste Runde des Turniers im Katzenbacher Hof wurde wie immer fröhlich gebechert, bei diesem Anlaß konnte sich auch der ehrenwerte Herr Turnierleiter nicht zurückhalten und brachte es auf ein ordentliches Quantum an Bier und Schnaps. Trotz gewisser Gleichgewichtsstörungen und benebelten Blickes bestand er jedoch darauf, den Weg vom Katzenbacherhof zu seiner Botnanger Heimat zu Fuß zurückzulegen, wovon ihn auch seine Saufkumpanen nicht abhalten konnten. Es kam, wie es kommen mußte: Nach einem Irrweg über das Nato-Hauptquartier in Bösau landete unser Pechvogel mitsamt Turnierunterlagen in einem wassergefülltem Sickergraben. Nach 4-stündiger Wanderung kam er zwar zu Hause an, doch die Turnierunterlagen waren durch den Kontakt mit dem flüssigen Element nicht mehr zu ~~xxx~~ identifizieren. Nächsten Morgen machte sich der Herr Funktionär mit schwerem Schädel folgerichtig an die Rekonstruktion der Unterlagen, die ihm nach mehrstündigem Brüten auch glückte. Die nächsten Runden plätscherten gemütlich dahin und jedermann hoffte auf einen regulären Abschluß mit einer großen, übersichtlichen Tabelle. Doch es kam anders: Bei einem Spielabend schluckte der Turnierleiter große Mengen des Gerstensaftes und verlegte in seinem Rausch die Turnierunterlagen an unbekannte Stelle. Das Turnier ging zu Ende und alle wollten über ihren Tabellenplatz Auskunft erteilt haben. Mit hochrotem Kopf und verlegenem Lächeln vertröstete der Turnierleiter die enttäuschten Spieler mit dem Hinweis, Schachfreund Jerratsch habe das Turnier gewonnen. Langsam legte sich die Unruhe und man fand sich mit dem Tatbestand eines Turnieres ohne Schlußtable ab. Doch siehe da, nach mehreren Monaten fand der Turnierleiter die Unterlagen wieder... Doch da mehrere Teilnehmer 2 und mehr Partien im Rückstand waren verspürte dieser keine große Lust mehr die ganze Sache auszuwerten und beschränkte sich auf den Spitzenstand:

1. Jerratsch 5.5 P / 20BH 2. Krauss 5.5 / 16BH 3. Berteit 5,0 P / 18BH

BOTNANGER FRISCHLINGE

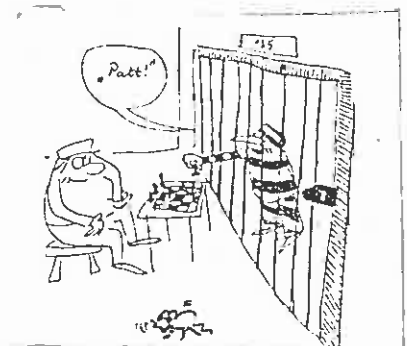
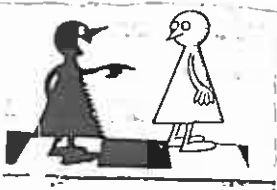
Wer sich darüber wundert, beim freitäglichen Blitzturnier zunächst gegen einen hochaufgeschossenen, brillentragenden jungen Mann zu verlieren und gleich danach einem drahtigen, dynamischen Burschen mit hochgekrempeelten Ärmeln zum Sieg gratulieren zu müssen, der sei darüber aufgeklärt, daß er soeben gegen den 1. Platz der 3. Mannschaft verloren hat. Achim Meindorfer legte in der C-Klasse einen Start nach Maß hin: 2 Punkte aus 2 Partien, eine tolle Leistung! Hendrik Turni, der beim derzeitigen Schnellturnier den Cracks das Fürchten lehrt, gewann ebenfalls seine 1. Partie für die 3. Mannschaft. Die beiden werden als heiße Kandidaten für die vorderen Bretter der 3. Mannschaft nächste Saison gehandelt, die 2. Mannschaft hat auch schon ihr Interesse bekundet..... Aus aktuellem Anlaß (Botnang 3 - DJK 3/5:3 ()) bringen wir die Gewinnpartie von Hendrik Turni, der seine erste Turnierpartie spielte:

Partie aus dem Mannschaftskampf Botnang 3 - DJK 3 5:3

Weiß: Turni (Botnang 3) - Schwarz : Röttinger (DJK 3)

Brett 8 / Philidor - Verteidigung

1.e4 e5 2.Sf3 d6 3.d4 exd4 4.Sxd4 Ld7 (In letzter Zeit sieht man oft den Aufbau 4...g6 5.Sc3 Lg7 6.Le3 Sf6 7.f3 0-0 8.Dd2 Sc6 9.0-0-0) 5.Lc4 a6!? 6.0-0 b5 7.Lb3 Sf6 (7...c5 mit der Idee 8.Sf3 c4 wird mit 8.Ld5! und Angriff auf den Ta8 beantwortet) 8.Lg5 Le7 9.Te1!?! (Nun folgt auf 9...c5 10.Ld5 Sxd5 11.exd5 f6 12.Lxf6! gxf6 13.Dh5+ Kf8 14.Dh6+ Ke8! mit Dauerschach, da 14...Kg8? 15.Te3 verliert) 9...0-0 10.Sb4? h6? (Nun war 10...c5! möglich: 11.Lxf6 Lxf6 12.Ld5 Ta7 13.Sf3 Lxb2 mit Bauerngewinn) 11.Lh4? Te8? 12.Lxf6 Lxf6 13.c3 Lxd4? (Unverständlich, warum Schwarz den Läufer tauscht: Weiß bekommt ein schönes Zentrum und die halboffene C - Linie) 14.cxd4 Sc6 15.Ld5! Df6?! (die Entfesselung des Turmes mit 15...Ta8 war anzuraten) 16.Sf3!?! (Sofort Te1! war möglich) 16...Te7?? 17.Tc1! und Weiß erobert eine Figur 1 - 0 im 29. Zug



Gegen den altgedienten Ditzinger Recken Imre Tarr gewann Achim im Stil eines Routiniers:

Tarr (Ditzingen 3) - Meindorfer (Botnang 3)

1.e4 e5 2.Lc4 Sf6 3.d3 Le7 4.Sc3 c6 5.h3? (Unverständlich, Weiß sollte 5.Sf3 spielen, um 5...d5 zu verhindern: 5...d5? 6.exd5 cxd5 7.Lb5+ nebst 8.Sxe5) 5...d5! 6.exd5 cxd5 7.Lb3 C... d4 9.Lxf6 Lxf6 10.Se4 Lf5 (Ambitionierter war der Aufbau 10...Le7/11...Kh8 nebst f7-f5 mit Druckspiel) 11.Sxf6 Dxf6 12.Df3 Sc6 13.Se2 (13.g4 Lg6 14.Dxf6 gxf6 mit ausgeglichenem Endspiel) 13...Dg6 14.Sg3! (Verhindert 14...e4) 14...Le6 15.Ld5 Tac8 (Die Verwicklungen nach 15...Sb4 16.Lxb7 \$xc2+ 17.Kd2 Sxa1 18.Lxa8 dürften für Weiß günstig sein) 16.a3 Tfd8 17.Lxe6 Dxe6 18.0-0 Dd5 (In seiner ersten Turnierpartie sucht Achim Vereinfachungen) 19.Se4 f6 20.Dg4 Df7 (Es drohte 21.Sxf6+) 21.Sg3 Dg6 22.De6+ Df7 23.Dg4 Dg6 24.Df3 (Also kein Remis durch Zugwiederholung, der Ditzinger will unbedingt gewinnen) 24...Tc7! (Schwarz beginnt, seinen positionellen Trumpf der offenen C-Linie auszuspielen) 25.Tac1 Tdc8 26.De2 b5 27.b4? (Ein schauriger Zug, der Bauer c2 wird rückständig und a3 wird schwach) 27...a5 28.bxa5 Sxa5 29.Df3? Sb3! 30.Dd5+ Df7 31.Dxb3? (Der schwarze Vorteil war wahrscheinlich zum Gewinn ausreichend, aber Tarr stürzt sich ins offene Schwert) 31...Dxb3 32.cxb3 Txc1 ~~Sxc1~~ 33.Sf5 (Ein letzter fauler Trick: Es droht 34.Se7+) 33...Txf1+ 34.Kxf1 Tc3 und Schwarz gewann.

Fazit: Wenn die beiden in Mannschaftskämpfen, Turnieren noch weiter Erfahrungen sammeln und hin und wieder ein Schachbuch aufschlagen wird die ohnehin schon recht ordentliche Spielstärke noch weiter zunehmen.

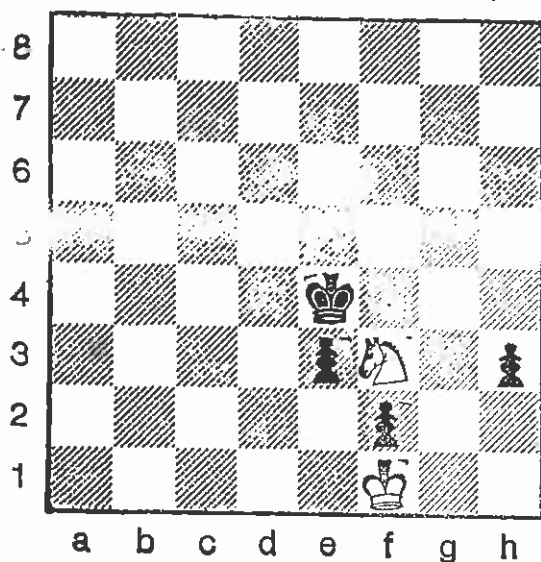


Konzentrierte Atmosphäre beim Botnanger Vereinsturnier

ENDSPIELE

=====

Schwarz (SSF 1879)



Kästle (Botnang II)

Nach einem mehr oder weniger interessantem Kampf, in dem Thomas immer der Chef im Ring war vergab dieser im Endspiel mit Springer gegen 2 Bauern alle Chancen auf den Sieg und mußte sich nun überlegen, wie sein stolzes Roß den bäurischen Invasoren beikommen sollte. Er fand den rettenden Zug nicht und so hieß es am Ende staät 6.5-1.5 nur 6-2.

Thomas zog nach kurzem Überlegen 1.Ke2?? und mußte nach 1...f1D+!
2.Kxf1 Kxf3 aufgeben.

Danach entstand ein unglaubliches Chaos, Botnanger Spieler und "Schachfreunde" wollten in nachträglicher Analyse das Remis bzw. den Gewinn für Schwarz nachweisen. Allerlei Hände huschten über das gequälte Brett und lautstarke Kommentare unterstützten die vorgetragene Meinung. Die Diskussion ging hauptsächlich um 1.Sg5+ mit folgenden Fortsetzungen:

- 1...Kd3 2.Sf3! (2.Sh3: e2+! 3.Kxf2 Kd2 verliert) 2...h2 3.Sxb2 e2+ 4.Kxf2 Kd2 5.Sf3+ und der Springer beherrscht das Umwandlungsfeld. Spielt Schwarz nach 2.Sf3! den König auf irgendein Feld, erreicht er ebenfalls nichts
- 1...Kf4!! 2.Sxh3+ (2.Sf3 mit der Idee 2...Kxf3 patt! wird mit 2...Kg3! beantwortet) 2...Kg3 3.Sg5 (3.Sxf2 exf2 4.Ke2 Kg2 ist verloren) 3...e2+! 4.Kxe2 Kg2 mit Umwandlung

Spieler der 1. Mannschaft aus Botnang, die zum Zuschauen gekommen waren entdeckten jedoch eine studienartige Rettung für Weiß: Anstatt 1.Sg5+ muß Weiß 1.Sh2!! spielen. Weiß droht nun 2.Ke2, was in der Diagrammstellung wegen 1..f1D+! nicht ging. Schwarz ist nun quasi zu den folgenden Zügen gezwungen: 1.Sh2! Kf4 2.Ke2 Kg3 3.Kxe3! Kxh2 4.Kxf2 Remis! Der weiße König läßt seinen Gegenüber nicht aus dem Gefängnis entwischen.

I. Mannschaft

(A-Klasse)

Botnang I - Degerloch I 5,5 : 2,5

Schon nach dem 7:1-Erfolg im Auswärtsspiel bei Stuttgart-Ost war den Mannen um Kapitän Bertel klar: gegen Degerloch fällt die Entscheidung um den Aufstieg in die Kreisklasse. Nur ein Sieg brachte Ruhm und Ehre für Schachmatt Botnang, eine Niederlage würde die Arbeit eines ganzen Jahres umfrachten machen. Nichtsdestotrotz war die Stimmung im Botnanger Lager gut. Ein hoher Funktionär: Die packen wir. Lediglich Vereins-Vordenker Günther Hüberlein bekannte: "Das wird sehr, sehr schwierig."

Derartige Bedenken visierte die Mannschaft am Sonntagmorgen gegen die in Bestbesetzung angereichten Degerlocher dann schnell vom Tisch. Zwar fehlte Herbert Schmalacker um 9 Uhr, dafür wurde aber kurserhand Thomas Khatle in die Mannschaft genommen. Es fing gut an. Bereits nach einer halben Stunde und drei Halben Blar hatte Berndt Honsel, der sich gerne "der Gröste" nennt, seinen Gegner Brünig in Grund und Boden gespielt. Zwar mußten anschließend Otto Köslor und Bernd Seidel die Waffen strecken, dies sollte sich jedoch nur als Degerlocher Zwischenhoch erweisen, denn an allen anderen Brettern standen die Botnanger aussichtslos. Diese guten Positionen sollten sich auch alsbald auswirken und so fielen die Botnanger Punkte wie reife Früchte: Thomas Khatle legte seinen Gegner vom Brett, Volker Gerigk verwertete seinen Mehrbauern im Enspiel. Nachdem beim Abbruch feststand, daß Bert Opitz' optisch heikle Stellung gar nicht heikel, sondern klar gewonnen war (lediglich der bei der Analyse dankenswerterweise anwesende GM App fand noch ein gutes Abspial des Gegners, welches in unseren niedrigen Klassen aber einfach nicht gesehen werden kann), machte Werner Leyh an Brett 1 Remis. Als Gert Opitz nach Wiederbeginn schnell gewann und wir somit 4,5 Punkte auf unserer Habenseite hatten, brach im Spielraum unter den anwesenden Botnangern unbeschreiblicher frenetischer Jubel aus, begleitet von einem donnernden Yfachen Schach-Matt. Vor lauter Jubel wäre es fast zu Verletztsten gekommen!! Nicht unerwähnt soll noch die Partie von Peter Bertel bleiben, die nach einem klaren Remis aussah. Nachdem Peters Gegner jedoch der Meinung war, unbedingt gewinnen zu müssen, verlor er prompt!

Endstand 5,5:2,5 ein verdienter Erfolg!

Aktueller Tabellenstand:

1.	Botnang I	8:2	25,5
2.	Wolfbusch IV	8:2	23
3.	SSF 1879 VII	6:4	22,5
4.	Degerloch	6:4	21,5
5.	Gerlingen I	5:5	19,5
6.	Stgt.-Ost I	3:7	16
7.	Kornthal II	2:8	17,5
8.	Fasanenhof II	2:8	14,5

II. Mannschaft

(B-Klasse)

Botnang II - Fasanenhof II 3 : 5

Wenn der Tabellenführer gegen das Schlußlicht spielt, ist es meistens eine klare Sache: Mit einem 2:6 oder 1:7 im Gepäck wird es potentielle Absteiger nach Hause geschickt. Doch Fasanenhof ließ sich nicht das Fell über die Ohren sieben und spielte Küsterat frech auf: 10,00 : Harald Milarech tritt nicht an und verliert Kampf! 10,30 : Günther Hüberlein gibt mit Offizier weniger auf Ein 0-2 Rückstand, wann hat es so etwas schon bei der 2. Mannschaft gegeben! Aber Bruno Jerratsch gewann ohne Mühe gegen den demotivierten Ernst und Thomas Khatle besiegte den papiermäßig stärksten Fasanenbühler Diederichs in einer eindrucksvoll geführten Partie. Jörg Kraus, einer der erfolgreichsten Spieler der C-Klasse letztes Jahr (nur eine Niederlage) nutzte die Unzulänglichkeiten seines Gegenspielers aus und schon stand es wieder 3-2 und die Botnanger Welt schien wieder in Ordnung zu sein. Nach 4 Stunden Spielzeit wurden 3 Partien abgebrochen, von denen jedoch keine einen Punkt abzuverken schien. Peter Renz hätte schon vor Abbruch aufgeben können, Robert Marchands Damenendspiel war glatt verloren, lediglich Volker Gerigk hatte ein leicht vorteilhaftes Popparturamentpiel auf dem Brett. Die Botnanger Analysemaschinerie lief jedoch nicht wie ein gelbes Getriebe sondern wie ein rostiger Schrotthaufen: In Volkers Endspiel wurde der wehligeste (und stärkste) Zug des Gegners Hämme übersehen und Robert wurden Rettungschancen verpasst. Bei Wiederaufnahme gab Peter Renz sofort auf und Robert mußte nach nur wenigen Zügen die Zwecklosigkeit weiteren Widerstands absehen. Volker Gerigk konnte den unerwarteten Zug des Gegners nicht begreifen und versank in verzweiflites Grübeln und fand keine geeignete Antwort. Die Uhr lief aber dem Botnanger zu schnell und Zeitüberwachung war die Folge. Damit stand das Unfassbare in Form einer 3-5 Niederlage fest. Die Fasanenbühler erwiesen sich ungeschickt das indiskutable Tabellenplatzes als routinierter, konzentrierter Gegner, der die Schachregeln unerer 2. Mannschaft gnedlos bloßlegte. Hervorgehoben seien Khatle, Jerratsch und Kraus, die 2- oder 3 Klassen zu weit unten spielen angesichts ihrer spezialisierten Leistungen. Der Aufstieg ist aus eigener Kraft nicht mehr zu schaffen, und daß eine Botnangerr Mannschaft Schützenhilfe von anderen Mannschaften benötigt, ist ein absolutes Novum.

Aktueller Tabellenstand:

1.	Königsspr. II	8:2	22,5
2.	Feuerbach IV	7:3	23
3.	Botnang II	6:4	22,5
4.	Hemmingen I	5:5	20
5.	Fasanenhof III	4:6	18,5
6.	SSF 1879 VIII	4:6	17
7.	Sillenbuch II	3:7	20
8.	Wolfbusch V	3:7	16,5

III. Mannschaft (C-Klasse)

Botnang III - Hemmingen II 5,5 : 2,5

Der Tabellenritt aus Botnang hatte den Zweiten, Hemmingen 2 zu Gast. Alle Vorsetzungen für einen Spitzenkampf waren gegeben, doch Spannung und Dramatik konnten zu keinem Zeitpunkt aufkommen! Botnang beherrschte Brett und Gegner, Hemmingen wurde nach allen Regeln der Kunst auseinandergerissen. Den Ansetzpunkt zum Sieg war der Gewinn eines gewissen Herrn Lindenwaller, der trotz Minderqualität & seine Initiative in einen Sieg umwandeln konnte. Kurz darauf gewann Hendrik Furnal sein Endspiel gegen Deck und Edgar Kreuzinger schob ein sicheres Reel. Wolf Heinz gab ein Minusfigur auf, doch an den anderen Brettern hatten die Botnanger ein gewisses Übergewicht; Herr Schneider verteidigte heroisch seine Stellung mit Minsfigur, Bernada Grudic hatte trotz Qualität weniger im Endspiel gute Chancen, Achim Meindorfer stand strategisch auf Gewinn und Egon Pflüdrich krönte seine ausgesicherte positionelle Leistung mit einem Gewinn im Bauernendspiel. Achim Meindorfer erntete gegen Vucherer die Zinsen seines ausgezeichneten Spiels, Bernada Grudic gab ihre bessere Stellung Reel und der Gegner von Herrn Schneider fand trotz Mehrfigur in einer blockierten Stellung keine Gewinnfortsetzung. Diese wurde ihm nachher von Spielern der 2. Mannschaft ansehnlich vorgeführt. Trotzdem: Unentschieden. **Buzzsää**
Eine der stärksten Leistungen der 3. Mannschaft in dieser Saison, wenn noch gegen Feuerbach gewonnen wird, stehen sich nächstes Jahr in der B-Klasse zwei Botnanger Mannschaften gegenüber, und nach der derzeitigen Leistung zu urteilen, hat die 3. Mannschaft im direkten Vergleich gute Chancen.....

Aktueller Tabellenstand:

1.	DJK II	10:2	30,5
2.	Botnang III	9:3	30
3.	Hemmingen II	8:4	27,5
4.	Feuerbach V	7:5	24,5 +x
5.	Gerlingen II	6:6	24
6.	Rot-Weiß II	6:6	23,5
7.	Ditzingen III	2:10	20
8.	DJK III	0:12	8,5

IV. Mannschaft (D-Klasse)

Stgt.-Ost II - Botnang IV 3 : 3

Der erste Punktergebnis in einem Mannschaftskampf überhaupt für die 4. Mannschaft war das verrückteste Spiel, das der Berichtsteller je zu Gesicht bekam. Frank Herzmann, der für diesen Kampf die weite Reise aus Böhlingen auf sich nahm glänzte mit fehlerfreiem, präzisen Spiel und gewann schon nach einer Stunde: Kampflös, denn sein Gegner war nicht erschienen. Ewald Eric remisarte mal wieder in besserer Stellung und mußte suchen, wie sein Zögling Ivan einige Bretter weiter eine böse Niederlage einstecken mußte. Großmeister App, der schon beim 12 - Stunden Blitzturnier die Cracks vor unlösbare Rätsel stellte ("Warum schlägt der die Figur nicht zurück, was soll nun die unsinnige Damenopfer") brachte ein positionelles Damenopfer und stand in eigener Aussage klar besser. Frau Joos kämpfte mit einer Pi und 2 Bauern weniger mit dem Rücken zur Wand, während Tino Ehrlich Knallhart ein Endspiel mit ungleichen Läufern auf Gewinn spielte. Der Erfolg war der, daß Tino seine Dame für einen Offizier geben mußte; kurz danach aufgab. GM App hatte inzwischen in ein forcierteres Reel eingelenkt; sein Gegner, der die Dame und 2 Türme gegen den blanken König, hatte sich in eine tückische Pattfalle des Botnanger Meistertopplers locken; Unentschieden! Held des Tages war jedoch Frau, die mit ihrer meist an verblichenem Material vorbildlich arbeitete und mit kräftiger Hilfe des Gegners, der offensichtlich die Verwertung seines Mehrzahlvorgers nicht im Sinne hatte, gewann. **sz**
Fazit: Ein mehr als glücklicher Punkt gegen die Altherren Ost, die den Sieg eigentlich verdient hatten. Frau Joos und Großmeister App sei Dank!

Botnang IV - Fasanenhof IV 4 : 4

(Spielbericht in der nächsten Ausgabe)

Aktueller Tabellenstand:

1.	Fasanenhof IV	8:0	18,5
2.	Gerlingen III	7:3	20
3.	Hemmingen III	5:3	12,5
4.	Stgt.-Ost II	5:5	14,5
5.	Feuerbach VI	4:4	13
6.	Botnang IV	1:7	7
7.	Feuerbach VII	0:8	3,5

Kleinanzeigen

Gut erhaltenen Tapeziertisch
billig abzugeben. Angebote
unter dem Kennwort "Großmeister"
an die Redaktion.

Armer Unternehmer sucht
edlen Spender, der ihm den
Vereinsbeitrag für 1987
zahlt.
Kennwort: "Intelligenzquotient"

Wer hat ihn gesehen?
Heruntergekommener, schwarzhaariger
Kerl (ca.27) mit Brille. Treibt
sich oft in Spielhallen herum.
Hinweise an die Redaktion unter
dem Kennwort "Blutrache"
Suche einen Verleger für mein
Buch "Meine größten Erfolge in
der C - Klasse"
Kennwort: "Wackelnde Körperteile"

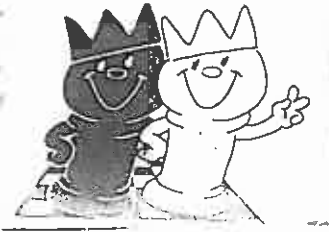
Neues von unserem Großmeister Gerald App! Unser Bester weilt seit
Mitte Dezember im wohlverdienten Urlaub, das Rheinland hat er sich
dafür ausgesucht. Hoffentlich kommt er bald wieder!

Wirtschaft - Wirtschaft - Wirtschaft - Wirtschaft - Wirtschaft - Wirtschaft-

Große Umsatzeinbußen bei der Stuttgarter Spielautomatenfirma "Lauser"

Seit Mitte Dezember beklagt die Firmenleitung einen Umsatzrückgang von
93,4 %. Um die Verluste einigermaßen auffangen zu können sind Kurz-
arbeit und einige Entlassungen angesagt. Begründet wird der starke
Rückgang durch den rückläufigen Dollarkurs sowie ungünstige konjunkturelle
Faktoren in der Wirtschaftsstruktur des Neckarraumes.

Hingegen schreibt man am Rhein wieder schwarze Zahlen: Die hochverschuldete
Spielautomatenindustrie verzeichnet seit Mitte Dezember ein Plus von
92,56 %, eine Rate, die wieder optimistisch in die Zukunft blicken läßt.
Ein Firmensprecher von "Lauser" gab an, das Unternehmen werde sich nun
gesundschumpfen, danach sei an Modernisierung und Erschließung neuer
Märkte zu denken.



Wir trauern um †

GROßMEISTER GERALD APP

"für ein Schach opferte er,
die Dame und sein ganzes Heer"

Der verschollene Großmeister

Nein, er ist nicht verschieden wie die "Todesanzeige" uns glauben läßt, er ist lediglich verschollen und die Aussicht auf ein Wiedersehen ist äußerst gering. Mit Bedauern muß die "Schachmatt"-Redaktion deshalb vermelden, daß die erfolgreiche Rubrik "Schachtraining mit GM App" nicht mehr fortgesetzt werden kann. Gerüchte, wonach derjenige zum WM-Kampf nach Sevilla fuhr, um GM Karpow zum Rückgewinn seines Titels zu verhelfen konnten nicht bestätigt werden. Das Geheimnis um das Wegbleiben des Großmeisters dreht sich um einen geheimnisvollen Tapeziertisch, den Herr App vor einigen Monaten von Wolf Heinz entlieh und bis heute nicht zurückbrachte. Wolf, der mit seinem Schuldner wahrlich genug Geduld gehabt hatte und diesen oft genug an die Rückgabe des Tapeziertisches erinnerte, kündigte an einem Spielabend an, er werde den Tisch "auf seine Art" vom Großmeister zurückholen, wobei er einige recht makabre Geschichten zum Besten gab, in denen die Behandlung von zahlungsunwilligen Schuldnern auf die Wolf'sche Methode erzählt wurde. Diese höchst schauerlichen Geschichten müssen auf Umwegen dem Großmeister zu Ohren gekommen sein, der es darauf vorzog, den Spielabend am Freitag und damit den Herrn Wolf zu meiden. Da der Jahresbeitrag des Herrn App noch nicht bezahlt wurde, scheint dies ein weiterer Grund für die Abwesenheit des beliebten Spielers zu sein, der durch seine hypermoderne und unkonventionelle Spielauffassung die Dogmen einer ganzen Generation über den Haufen warf.

Letzte Meldung.....Letzte Meldung.....Letzte Meldung

Unser Großmeister ist wieder aus der Versenkung erschienen und machte mit einem spektakulären Remis im Mannschaftskampf gegen Stuttgart Ost Furore.....